

---

## Stellungnahme zum Antrag auf Begnadigung von Werner Teske

Im Juni 1981 wurde Werner Teske wegen Spionage und vorbereiteter Fahnenflucht zum Tode verurteilt. Das MfS schlug in einer Stellungnahme vor, von einer Begnadigung abzusehen.

Werner Teske arbeitete seit September 1969 als Hauptamtlicher Mitarbeiter für die HV A des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Bis 1975 stieg Teske zum Hauptmann auf. Für die Stasi war er häufig in Westdeutschland tätig. Doch die Arbeit beim MfS frustrierte den promovierten Wirtschaftswissenschaftler zunehmend, da er das wissenschaftliche Arbeiten vermisste. So schwand sein Engagement – während sich dienstliche Unregelmäßigkeiten häuften.

Als die Stasi sein Fehlverhalten entdeckte, gestand Teske nach tage- und nächtelangen Verhören seine Fluchtpläne. Die Stasi leitete ein Ermittlungsverfahren gegen ihn ein, an dessen Ende er zum Tode verurteilt wurde.

Teske bat um Gnade. Doch das MfS wollte mit seiner Verurteilung ein Exempel statuieren. In der vorliegenden Stellungnahme wird daher vorgeschlagen, wegen "des hohen Grades der Gesellschaftsgefährlichkeit der verbrecherischen Handlungen" von einer Begnadigung abzusehen. Am 24. Juni 1981 ließ der Ministerrat der DDR den Leiter des Gefängnisses, in dem Teske saß, wissen, dass auch Erich Honecker von seinem Gnadengesuch als Staatsratsvorsitzender keinen Gebrauch machen werde und das Urteil in zwei Tagen zu vollstrecken sei.

Am 26. Juni 1981 starb Werner Teske durch einen Genickschuss. Die Stasi ließ seinen Namen aus allen Urkunden und Zeugnissen löschen. Teskes Frau und Tochter erhielten eine neue Identität. Erst nach dem Sturz des SED-Regimes erfuhr Teskes Familie von den Umständen seines Todes.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA IX, 24643, Bd. 8, Bl. 124-125

---

### Metadaten

Datum: Juni 1981

## Stellungnahme zum Antrag auf Begnadigung von Werner Teske

18  
BStU  
000124

Str. IA - 30/81 S

Stellungnahme zum Antrag auf Begnadigung

Der ehemalige Hauptmann im Ministerium für Staatssicherheit

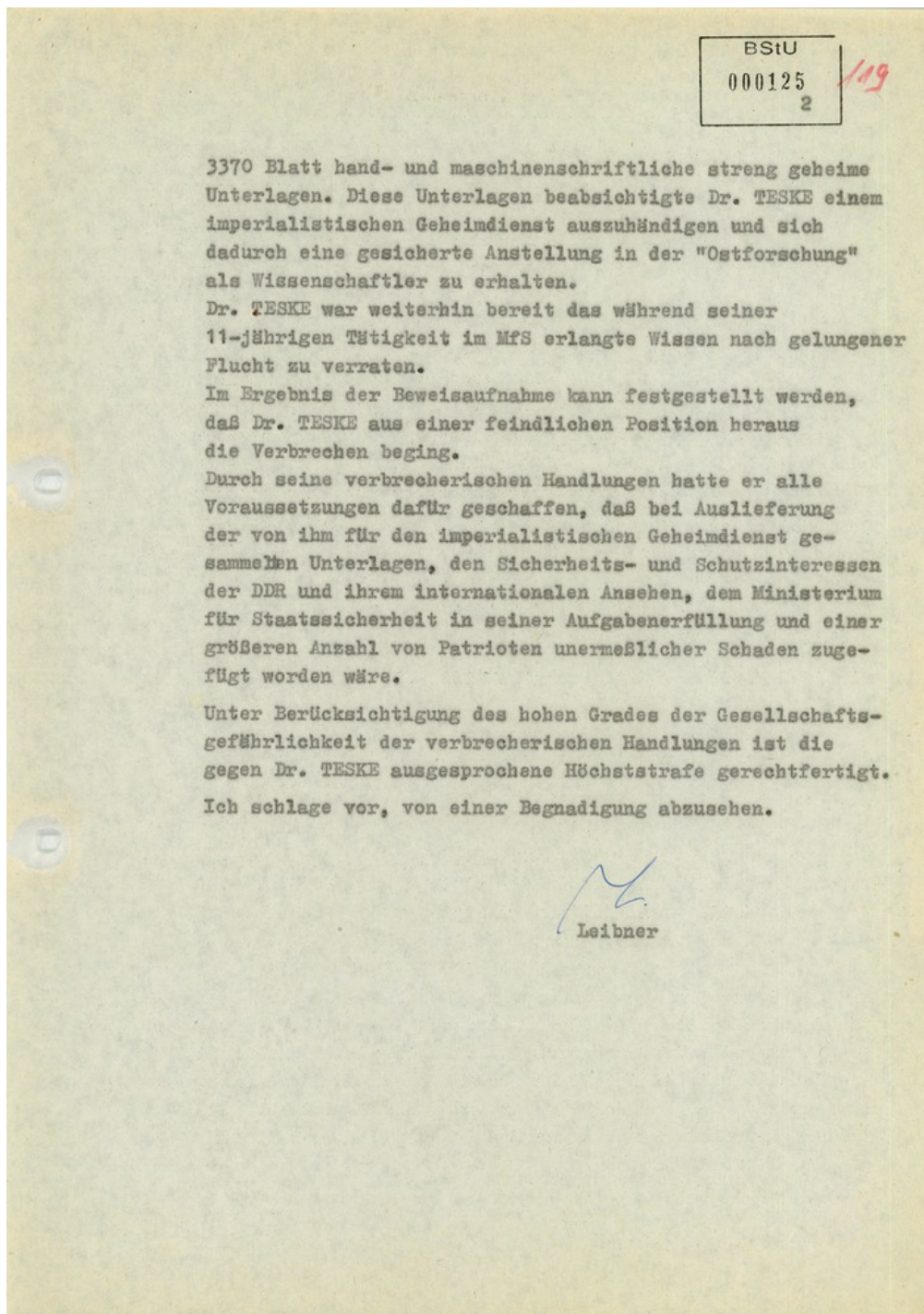
Dr. TESKE, Werner  
geb. am 24. 4. 1942 in Berlin

wurde in der Hauptverhandlung vom 10. 6. bis 11. 6. 1981 durch Urteil des 1. Militärstrafsenats des Militärkollegiums des Obersten Gerichts der DDR wegen Verbrechens der Spionage im besonders schweren Fall und vorbereiteter Fahnenflucht im schweren Fall gemäß §§ 97 Abs. 1, 2 und 3, 110 Ziffer 1, 254 Abs. 1, 2 Ziffer 1, 3 StGB antragsgemäß zum Tode verurteilt.

Dr. TESKE war von 1969 bis zu seiner Verhaftung am 12. 9. 1980 Berufsoffizier im Ministerium für Staatssicherheit. In Wahrnehmung seiner funktionellen Pflichten war er u.a. mit der operativen Führung von Patrioten des MfS im kapitalistischen Ausland beauftragt.

In der stattgefundenen Hauptverhandlung wurde zweifelsfrei bewiesen, daß der Verurteilte seit 1977 seine Fahnenflucht in die BRD vorbereitete. Er entwendete seit diesem Zeitpunkt zum Zwecke des Verrats an imperialistische Geheimdienste zielgerichtet und unter Beachtung der ständigen Aktualisierung aus dem Gewahrsam des MfS mindestens

## Stellungnahme zum Antrag auf Begnadigung von Werner Teske



Signatur: BArch, MfS, HA IX, 24643, Bd. 8, Bl. 124-125

Blatt 125